

Ya
2141





h. 78, 35

3
Ya
2141

Ausführliches
DIA RIUM,

von der
**Belagerung und Bom-
bardirung**
der Kön. Residenzstadt Dresden,
von dem
König in Preußen.

Nebst einer Specification
derer Kirchen, Gassen und Häuser, so durch
die Bomben abgebrandt und ruiniret worden.

1760





Sonntags, den 13. July 1760.

Bey Anbruch des Tages brach die Zeithero vor hiesigen Vorstädten gestandene Reichsarmee ihr Lager ab, zog sich durch hiesige Vorstädte, und marschirte gegen Pirna; dagegen sich der Feind näherte, sein Lager sowohl über Neustadt als vor Dresden im Angesicht der Stadt aufschlug, und die Stadt auf allen Seiten einschloß. Auf Anordnung eines E. E. Rathes geschah auch an diesem Tage des Nachts um 11. Uhr der letzte Seigerschlag, und wurde alles Lauten zu dem Gottesdienst zugleich mit eingestellt.

Montags, den 14.

Versertigte der Feind vor Neustadt bey Mendorf an den sogenannten Scheunen und an der Heyde seine Batterien, und fieng an, Neustadt zu beschießen; bey welcher Gelegenheit eine Schenke auf den Scheunen, Frankens genannt,

namt, in Brand gerathen, und von der Flamme gänzlich verzehret worden. Des Nachts gegen 12. Uhr wagte der Feind sowohl vor dem Pirnaischen Thore an der Elbe bey der Jungfrau, und weiter herauf bey dem Fürstenhofischen Hause, wovon die Rüdern eingefallen waren, und den Stadtgraben in etwas ausgefüllet hatten, als auch in Neustadt bey dem Weissen-Thore einen Sturm, wurde aber durch die klugen Anstalten des Herrn Commendanten, und durch die tapfere Gegenwehr der hiesigen Guarnison mit Zurücklassung etlicher hundert Todten glücklich abgeschlagen.

Dienstags, den 15.

Wurde mit Beschießung der Neustadt continuiret; und tapfer aus der Stadt geantwortet, auch des Nachts abermahls gestürmet, aber auch wiederum glücklich repoussiret, und blieben viele von dem Feinde todt liegen.

Mittwochs, den 16.

Rückte die Dainische Armee bey Weißig und Schönfeldt in das Lager, und fieng dessen Avantgarde an über Neustadt mit dem Feinde zu scharmuziren, worauf derselbe seine Artillerie abführen ließ, die Batterien, so aber bereits aus der Stadt sehr ruiniret waren, verließ, sich zurück zog, über seine bey Priesnitz geschlagene Schiffbrücken die Elbe passirte, und auf den Plauischen und Dohnaischen Anhöhen sein Lager bezog, dargegen die Dainische Armee über Neustadt nach und nach ihr Lager aufschlug; zuvor aber die in den Batterien und auf der Heyde von den Feinden gebliebenen und zurückgelassenen Todten begraben mußte.

Donnerstags, den 17.

ließ der Feind vor den Pirnaischen und Dohnaischen Schlägen Batterien verfertigen, und fieng an von dieser Seite die Stadt zu beschießen: es entstand zwar in der Stadt an einigen Orten ein Brand, wurde aber durch die guten Anstalten glücklich gedämpft. Jedoch gerieth bey dieser Gelegenheit das Waisenhaus, und dessen Kirche in Brand, und wurde von der Flammen gänzlich ru-



iniret, ingleichen wurde auch die Böhmiſche Kirche durch das Schießen zu fernern Gebrauch untüchtig gemacht.

Freytags, den 18.

Wurde wiederum ſowohl von innen als außen ſtark canoniret, jedoch ohne ſonderbaren Schaden in der Stadt, indem das Feuer allemahl glücklich gedämpft wurde; an dieſem Tage aber verunglückten wiederum viele Häuser vor dem Pirnaiſchen Thor an der Elbe, auf der Langengaffe, vor dem Seethor, auf der halben und groſen Boringaffe, ingleichen das ſchöne Naumannſche Gartenhaus am Graben; und wurden durch die Flamme gänzlich ruiniret.

Sonnabends, den 19.

An dieſen erſchrecklichen Tage ſieng der Feind aus ſeinen verfertigten Batterien und Keſſels an, auf das heftigſte die Stadt zu beſchießen, Carcaſſen und Bomben einzuwerfen, und entſtund an der hieſigen Kreuzkirche an dem einen Thurme der erſte Brand; welcher durch Einwerfung vieler Feuerballen ſogleich überhand nahm, und in volle Flammen gerieth; nachmittags 1. viertel auf 5. Uhr fiel der völlige Thurm auf den Kirchboden, wodurch die ganze Kirche ſogleich in Flammen gebracht, und dadurch dieſes ſchöne Alterthum, welches über 500. Jahr geſtanden, mit allen ſeinen ſchönen Glocken völlig in einen Aſchenhaufen verwandelt worden. Hierauf entſtund auch zugleich an vielen Orten der Brand: nun war das Lamentiren der armen Einwohner erbärmlich, und hörte man das Geſchrey derſelben ſehr weit, alles mußte nur kein Leben zu retten bedacht ſeyn; viele ſchloſſen ihre Stuben zu, und ließen ihr Vermögen und Mobilien in Etüche, einige aber ſchmiſſen das Geräthe in die Keller, und flüchteten nach Neuſtadt, auf die Weinberge und Dörfer.

Sonntags, den 20.

Dieſer Tag war eben ſo erbärmlich und erſchrecklich als der vorhergehende, der Brand nahm in der Stadt durch das beſtändige Bombardiren und Feuer-Einwerfen überhand, das erbärmliche Geſchrey der armen Einwohner conti-

nu-



nirte beständig; In denen Vorstädten vor dem Wilhdruffer Thor wurde den Einwohnern von denen Feinden angesetzt, zu räumen, und sich zu retten, des Nachts gegen 9. Uhr wurde von einigen Preussischen Freijägern auf der großen und kleinen Maulschen Gasse, Neuen Gasse und in den so genannten Poppis an vielen Orten zugleich angestreckt, welches auch in der Schule geschah, da dann die Flamme sogleich die St. Annen-Kirche ergriffe, und auch diese Kirche nebst dem meisten Theil von obgenannten Gassen in die Asche legte; Was in diesen Gegenden räumte, wurde sogleich von den Feinden ausgeplündert, das Flüchten in denen Vorstädten wurde allgemein, viele retirirten sich auf die nächsten Dörfer, die meisten aber in die Gärten und auf die Kirchhöfe, des Nachts geschah ein Ausfall aus der Stadt, und wurde auch der Feind in etwas zum weichen gebracht, auch einige Canonen vernagelt und Batterien ruinirt, bey Anrückung der völligen feindlichen Macht aber mußten die Ausgesessenen sich wiederum zurückziehen.

Montags, den 21.

Hörte das Bombardiren und Schießen in etwas auf, es wurde zwar noch Feuer eingeworfen, aber nicht so heftig, wie die vorhergehenden 2 Tage. Des Nachts geschah wiederum ein Ausfall, und wurden darbey die Batterien und Canonen des Feindes gänzlich ruinirt, nach ausgeführten Vorhaben aber zog sich die Garnison wieder zurück, jedoch blieben auf beyden Seiten viele Tode liegen.

Dienstags, den 22.

Wurde gar nicht von dem Feinde in die Stadt geschossen, jedoch derselbe aus der Stadt durch beständiges Canoniren an Befertigung neuer Batterien und Kessels verhindert, auch wurden viele feindliche Arbeiter bey denen Batterien erschossen. Die Plünderung von denen Feinden continuiret beständig, und wurden denen armen abgebrannten Einwohnern ihre wenigen, aus dem Brande geretteten, Effecten geraubet.

Den 23. 24. 25. 26.

Wurde gar nichts von dem Feinde gegen die Stadt unternommen, jedoch mit



mit Wünderung derer armen Einwohner beständig continuiret. Aus der Stadt aber der Feind beständig durch Schießen an seiner Arbeit verhindert.

Den 27.

Wurde eben dergleichen Stille von dem Feinde beobachtet, das Schießen aus der Stadt aber continuirte, auch wurde jedermann den 25. 26. und 27. frey in die Stadt passiret, bey welcher Gelegenheit viele Einwohner aus denen Vorstädten nach Neustadt, und von dar weiter flüchteten. In der Stadt an denen Mauern, ingleichen vor dem Wilsdorffer Thore am Graben, und an dem See wurden die hohen Häuser abgetragen und alles zu einer fernern tapfern Gegenwehr veranstaltet, des Nachts geschahen von denen Willen einige Canonschüsse und wurden Leuchtkugeln geworfen.

Specification

Derer abgebrannten und ruinirten Kirchen und Gassen,
sowohl in als vor der Stadt, als:

1.) Kirchen in der Stadt.

1. Die Kreuzkirche völlig bis auf den Grund.
2. Die Garnisonkirche völlig.
3. Die Baugesangkirche desgleichen.
4. Die Reformirte Kirche desgleichen.

2.) Vor dem Wilsdruffer Thore.

1. Die St. Annen Kirche völlig.
2. Die Josephinische Stifts-Capelle auf der großen Plauischen Gasse.

3.) Vor dem See-Thor.

1. Die Wapfenkirche völlig.

4. Vor dem Pirnaischen Thor.

1. Die Böhmische Kirche durch das Schießen völlig ruiniret.



5.) An Gassen in der Stadt.

1. Die Töpfergasse, bis auf etliche wenige Häuser.
2. In der großen Fischergasse 4 Häuser, worunter die Hofbuchdruckerey.
3. An der Frauenkirche etliche Häuser, ingleichen das Knöfelische Haus, bis an das Salzhaus.
4. Die Rammsche Gasse vom Ruffenhaus an, dazwischen ein hohes Haus stehen blieben, hernach bis runter an das Eckhaus, ingleichen auf der andern Seite einige Häuser.
5. Die Hauptwacht.
6. Des Kaufmanns Grillens Eckhaus bis zu dem Becken Hammer.
7. Die Pirnaische Gasse, incl. der Prinzen Pallais.
8. Die ganze kleine Schießgasse.
9. Die ganze Moritzstraße.
10. Das Friesengäßgen.
11. Die große Schießgasse bis an des Oberstallmeister Brühls Pallais, welches aber sehr durchschossen.
12. Das Kirchgäßgen.
13. Die kleine Frauengasse.
14. In der großen Frauengasse viele Häuser.
15. Im Loche die meisten Häuser, worunter auch das Sonnenwaldische Brauhaus.
16. In der großen Kirchgasse einige Häuser.
17. Die ganze Frohngasse bis auf die Frohnveste.
18. Bey der Frau Mutter-Haus die Oberrechnungserpedition.
19. Die ganze Kreuzgasse, bis auf ein Haus, ingleichen das Rutowskysche Pallais und Superintendentur, so stehen geblieben.
20. Die ganze Pfarrgasse mit allen Priesterhäusern.
21. Das meiste von der Schreibergasse, incl. der beyden Eckhäuser am alten Markt.
22. Am alten Markt unterschiedne Häuser.

NB. Die Frauenkirche und der Königliche Stall, ingleichen unterschiedne Civilgebäude sind sehr zerschossen, und kein Fenster ganz, an der Neustädter Brücke ist auch vieles an dem Geländer zerschossen und ruinirt.

Vor

3 1141
Vor dem Pirnaischen Thore.

1. An der Elbe die ganze Fischergemeinde.
2. Das Waisenhaus nebst der Kirche.
3. Am Judenteich etliche Häuser, so von letztem Brand stehen geblieben.
4. Die ganze große Borngasse.

Vor dem Seethor.

1. Das Naumannische Gartenhaus.
2. Etliche Häuser hinter dem Trompeterschloßgen.
3. Das meiste von der großen Mautischen Gasse, ingleichen dem Josephinischen Stifft nebst der römisch-catholischen Capelle, ingleichen denen Gärtner- und Gewächshäusern auf Ihre Hoheit Garten.
4. Das meiste von der kleinen Mautischen Gasse.
5. Die ganze Neuegasse, bis auf das Trömerische Haus.
6. Der ganze Popplis bis an den Königl. Röhrhof, nebst der St. Annen-Kirche, Pfarrhaus und Schule, bis auf Taubenrauchs, die Sonne und Herrn M. Schnabets Wohnung, so stehen geblieben.

NB. Was von Menschen bey diesen großen Unglück geblieben, kann vorjeko noch nicht angezeigt werden, indem zwar bereits unter dem Schutt viele todt gefunden, noch mehrere aber vermisset werden.

Die Continuation folget.



n. r.

X 2475/180







h. 78, 25

2

Ya
2141

Ausführliches
DIA RIUM,

von der
**Belagerung und Bom-
bardirung**
der Kön. Residenzstadt Dresden,
von dem
König in Preußen.

Nebst einer Specification
derer Kirchen, Gassen und Häuser, so durch
die Bomben abgebrandt und ruiniret worden.

1760